

## **Kirchen-Glocken in Fließ** (Geschichte und Schicksale) (Quelle: Bericht und Zusammenstellung von Juen Karl - 1980)

### **Themen:**

#### **1. Zeitraum: 1919 bis 1938**

- 1.1. [Glockenabnahme](#): 1. Weltkrieg - Fließ
- 1.2. [Neuanschaffung](#) der Glocken nach "1919"
- 1.3. "[Brandkatastrophe 1933](#)"
- 1.4. [Glockenabnahme](#): 1. Weltkrieg - Hochgallmigg
- 1.5. [Glockenabnahme](#): 1. Weltkrieg - Piller

#### **2. Zweiter Weltkrieg:**

- 2.1. [Glockenabnahme](#): 2. Weltkrieg - Fließ
- 2.2. [Glockenabnahme](#): 2. Weltkrieg - Hochgallmigg
- 2.3. [Glockenabnahme](#): 2. Weltkrieg - Piller

#### **3. Glockenbestand - Zusammenstellung:**

(Stand: 1980 + Ergänzungen)

##### **3.1. Glockenbestand - Fließ**

##### **3.2. [Glockenbestand](#) - Hochgallmigg**

##### **3.3. [Glockenbestand](#) - Piller**

#### **4. [Protokolle und Frachtbriefe aus dem Pfarr - Archiv zu Fließ:](#)**

(Zusammengestellt von Hans Neuner)

- Obere Pfarrkirche
- St. Barbarakirche
- St. Wolfgang / Urgen
- St. Michael / Puschlin

##### a) [Pfarre Fließ](#)

(Dorf, Zöll, Niedergallmigg, Urgen, Eichholz und Puschlin)

- [Dorf](#)
- [Zoglocke-alter-zölll](#)
- [Niedergallmigg](#)
- [Urgglocke-urgen-wolfgang](#)en
- [Eichholz](#)
- [Puschlin](#)

## **1) Glocken in Fließ: Zeitraum von 1919 bis 1938**

### **1.1. Glockenabnahme 1. Weltkrieg - Fließ:**

Während des ersten Weltkrieges war es, als die Kirchenverwaltungen durch die k. u. k. Militärbauabteilung aufgefordert wurde, erst 2/3 des Glockengewichtes, dann alle Glocken des jeweiligen Pfarrsprengels abzuliefern.

Dass die Fließler die Glocken nicht so ohne weiteres aus der Gemeinde ließen, ist aus mehreren Schriften des Pfarrarchivs zu entnehmen. Das größte Anliegen galt der Belassung der unter Pfarrer Maaß errichteten Glocken.

So z.B. heißt es in einem [Schreiben vom 22.10.1916](#) vom k. u. k. Militärbauamt des Militärkommandos Innsbruck an das Pfarramt Fließ, dass dem Ansuchen um Belassung einer Glocke in der [Filomenenkapelle](#) leider nicht stattgegeben werden kann... (die beiden Glocken der Filomenenkapelle wurden im Jahre 1836 unter Anordnung des seligen Pfarrer Maaß dort angebracht). Beinahe erfolglos schienen Ansuchen und gute Beziehungen zu sein, als es um die Belassung der "Maaß- Glocke" der St. Barbara Kirche ging. Wir verdanken es dem damaligen Pfarrer Rudig, der im

Vereine mit dem hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Sigismund Waitz und mit dem tatkräftigen Reichsrat und Landtagsabgeordneten Josef Siegele von Arzl bei Imst alles in Bewegung setzte, um dieses teure Andenken an den "alten Fließer Pfarrer" zu erhalten. Nicht minder setzte sich auch die damalige Gemeidenvorsteherung von Fließ für dieses Anliegen ein. So schreibt das k. u. k. Landeskonservatorat für Denkmalpflege am [27.7.1917](#) wie folgt: "Auf Ihre Eingabe vom 22.7. habe ich mich eifrig bemüht, beim k. u. k. Militärbauamte die Erhaltung der s. g. Maaß- Glocke durchzusetzen, leider ohne Erfolg. Mit Rücksicht auf ihr bedeutendes Gewicht muss dieselbe nach den bestehenden äußerst strengen militärischen Verordnungen unbedingt abgeliefert werden. Es ist nur eine Möglichkeit, dieselbe zu retten, wenn die Gemeinde und das Pfarramt gemeinsam ein Majestätsgesuch vom Herrn Pfarrer, dem Bürgermeister und von den Gemeinderäten unterzeichnet ist."

Diesen Rat befolgten die Fließer natürlich ehestens. Über ein halber Monat verstrich, bis endlich am 21.8.1917 um 5Uhr Nachmittag ein Telegramm das Pfarramt Fließ mit folgend guter Nachricht erreichte: "Kriegsminister verfügt, dass die Maaß Glocke vorläufig bleiben kann. Josef Siegele." Am 1.9.1917 wurde diese Nachricht von der k. u. k. Militärabteilung schriftlich bestätigt. Am 21.9.1917 erhielt die Gemeidenvorsteherung vom Militärkommando Innsbruck ein weiteres Telegramm: "In Fließ verbleibt Maaß- Glocke, alle anderen Glocken sind abzuliefern. Nutzlosen Widerstand aufgeben, weil Glockenabnahme unabänderlich." Um die Worte des Telegramms richtig zu verstehen, muss der Leser wissen, dass die Fließer (einschließlich Hochgallmigg und Piller) bis zu diesem Zeitpunkt, außer der "Maaßglocke", noch mehrere Glockenbelassungen erreicht hatten.

#### Folgende Glocken blieben von der Abnahme beim ersten Weltkriege verschont:

Kirche:	Name der Glocke:	Gewicht	Durchmesser:	Ton:	Gussjahr:	Gießerei:
<a href="#">St. Barbara</a> Kirche:	Maaß-Glocke	2.324kg	165cm	H	1821	Joh. und Sohn Bartlmä Graßmayr / Habichen (zu Ötz gehöriger Weiler, Gießerei ist 1599 gegründet, 1836 nach Wilten/Ibk. verlegt worden)
						<p><b>Erste Aufschrift</b> (in lat. Sprache): Der hl. Aloisius und der hl. Simon mögen den Pfarrer Alois Simon Maaß, welchem ich mein Dasein verdanke, beschützen.</p> <p><b>Zweite Aufschrift</b> auf der entgegen gesetzten Seite: Durch das Feuer bin ich geflossen, zu Ehr Gottes hat mich Johann und Sohn Bartlmä Graßmayr gegossen 1821.</p> <p><b>Dritte Aufschrift</b> oben am Halse (in lat. Sprache): Heilige Mutter der Gnade verleihe Schutz uns vor dem Bösen und nimm uns auf in der Todesstunde.</p> <p><b>Vierte Aufschrift</b> unter der Schweifung (in lat. Sprache): Christus ist Sieger, Christus ist Herrscher; Christus beschütze uns und unser Hab und Gut vor jedem Übel und vor Unwetter. Amen.</p>
	Elf-Uhr Glocke	515kg		gis	1732	Johann Heinrich Wickart zu Ib.
						<p>Inscription: Zu dem Gueten rueft heran und das Böse vertreibt mein Ton. Goß mich...</p> <p>Belassung wird am 25.7.1917 bestätigt!</p>
<a href="#">Obere Pfarrkirche:</a>	Zwölf-Uhr Glocke	448kg		g	1821 (zusammen mit Maaß-Glocke gegossen)	Joh. und Sohn Bartlmä Graßmayr / Habichen

Inscription (in lat. Sprache): Herr, gewähre uns Schutz vor Hungersnot, Pest und Krieg. Zu der Ehr Gottes hat mich gegossen...  
Belassung wird am 25.7.1917 bestätigt!

**Folgende Glocken mussten für die Kriegswirtschaft des 1. Weltkrieges abgeliefert werden:**

Kirche / Kapelle:	Name der Glocke:	Gewicht	Durchmesse:	Ton:	Gussjahr:	Gießerei:
St. Barbara Kirche:	<b>Wetterglocke</b>	1300kg		dis	1693	Georg Haußer
		Inscription (in lat. Sprache): Heilige Maria, lege Fürbitte ein für uns. In Fließ gehör ich, Georg Haußer goß mich.				
	<b>Zwölfuhr-Glocke</b>	1066kg		e	1732	Johann Heinrich Wickart zu Ib.
		Inscription: Dich o Fließ wird Gott verschonen, mit Ungewitters Schädlichkeit, weil du erwähnt Johann Nepomuk zum Patron, und ihm diese Gloggen geweiht. Gegossen von Joh. Heinrich Wickrat zu Ib.				
	<b>Älteste Glocke</b>	221kg		cis	1689	
		Inscription (in lat. Sprache): Feindliche Mächte, fliehet; denn Sieger ist der Löwe aus Judas Stamme, David, der König.				
Obere Pfarrkirche:	<b>Elfuhr- Glocke</b>	235kg			1815	auch diese Glocke ließ Pfarrer Maaß bei Fa. Graßmayr gießen.
		Inscription (in lat. Sprache): Christus, König der Glorie, komm' und bringe uns Frieden.				
	<b>Sterbeglöcklein</b>	174kg	weder Inscription noch Jahreszahl			
<b>St Georgen Urgan</b>	2 Glocken	120kg + 91kg				
<b>Alter Zoll</b>	2 Glocken	79kg + 45kg				
<b>Filomena Kapelle</b>	2 Glocken	52kg (umgegossen 6.8.1891)+ 35kg				
<b>Fassern</b>	1 Glocke	80kg + 67kg				
<b>Stapfen</b>	1 Glocke	32kg				
<b>Loch</b>	1 Glocke	36kg				
<b>Runs</b>	1 Glocke	33kg				
<b>Puschlin</b>	1 Glocke	32kg				
		15kg (Bemerkung: siehe <a href="#">weiter unten</a> )				
<b>Gesamtgewicht der abgegebenen Glocken:</b>		<b>3.652kg</b>				

Glockenabnahme von [Hochgallmigg](#) und [Piller](#): siehe weiter unten.  
Der für diese Glocken erhaltene Entschädigungsbetrag von 14.608 Kronen wurde zur Gänze für Kriegsanleihen gezeichnet. Dazu kamen noch 1.800 Kronen Entschädigung für die abgelieferten Orgel- Prospektpfeifen der [Weber- Orgel](#) in der

St. Barbarakirche.

Bei dieser Gelegenheit muss auf das "Maaßbuch", 2. Aufl., S.129 bis 149 verwiesen werden. Hierin ist der genaue Ablauf von der Bestellung der Maaßglocken bis zu ihrer Bezahlung genauestens vermerkt. Angeführte Themenbereiche sind z.B.:

Ursprüngliches Vorhaben bei der Glockenanschaffung von 1819, Verzögerung des Glockengusses, missglückter Glockenguss, finanzielle Schwierigkeiten, Glockenlieferung und schließlich wird auch von der großen Freude der Fließer über diese Glocken berichtet. Beim Glockenguss von 1821 wurden zwei kleine Glocken drangegeben, deren Gewicht 15Z und 5 1/2 Zentner betragen.

## 1.2. Neuanschaffung der Glocken nach 1919:

Als der für uns verlorene Krieg zu Ende ging, galt es, wieder **neue Glocken** zu kaufen. Erst in der **oberen Pfarrkirche** von Fließ: Am 24.5.1923 schreibt Johann Graßmayr an den Pfarrer von Fließ: "Schätze mich dankbar im Besitze werter Bestellung auf zwei Bronzeglocken..." In der am 5.6.1923 nachgesandten Auftragsbestätigung heißt es: " Zu der vorhandenen nach Stimmgabel **hohen g Glocke** kommen hinzu:

<b>Tonlage</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Durchmesser</b>	<b>tatsächliches Gewicht</b>
h hoch	ca. 270kg	80cm	274kg
d hoch	ca 150kg	67cm	147kg

Am Mittwoch den 1.8.1923 fand der Guss dieser Glocken statt und am 20.9.1923 waren sie lieferfertig.

Preis: Per kg fertige Glocke 4 1/2 Goldkronen

Noch kaum von der Zahlung dieser Glocken erholt, schufen die Fließer im Dezember 1925 auch für die **Barbara Kirche** neue Glocken an. Die Auftragsbestätigung von Johann Graßmayr gibt über Stimmung und Gewicht wie folgt Auskunft:

	<b>Tonlage</b>	<b>Gewicht</b>	<b>tatsächliches Gewicht</b>
1. Glocke	B /etwas hoch / alt =Maaßglocke		
2 Glocke	d / neu	ca. 1.400kg	1.338,0kg
3. Glocke	f / neu	ca. 800kg	768,5kg
4. Glocke	g / neu	ca. 530kg	573,0kg
5. Glocke	b / neu	ca. 30kg	316,0kg
Summe:		3.060kg	2.995,5kg + 2.324kg

Preis: Per kg fertige Glocke 5 Schilling 60 Groschen.

Lieferfrist: Ostern 1926

Die von der Abnahme errettete kleinere Glocke der St. Barbarakirche wurde für den Guss der neuen vier Glocken, der am 25.2.1926 zwischen 12 Uhr und 2 Uhr Mittag statt fand, drangegeben. Die Fließer hatten alle Mühe, diese Glocken zu

bezahlen. Nach acht Teilzahlungen und schließlicher Ebnung am 8.3.1927 konnte der Restbetrag der Glocken überwiesen werden. (Die angefallenen Verzugszinsen wurden nicht verrechnet!)

Am 20.10.1932 erhielt die Firma Gebrüder Sigl, Maschinenbau und Eisengießerei aus Pflach den Auftrag, die elektrische Läuteanlage für die große Glocke (Maaßglocke) bis Allerheiligen zu erstellen.

### **1.3. Brandkatastrophe 1933:**

Bei der Brandkatastrophe am 18.10.1933 schmolzen alle drei Glocken (gerade erst 10 Jahre alt) vom Turm der oberen Pfarrkirche herunter.

Bis zum Kauf der neuen Glocken in die obere Pfarrkirche wurden die zwei Glocken von der Filomenakapelle, die im Jahre 1926 von Johann Graßmayr gegossen und beim Wiederaufbau dieser Kapelle dorthin gebracht wurden, vor dem alten Baumannhaus (=alter Widum) unter einem dafür errichteten Überdach montiert. (vgl. "Die Maaßorgel in der [Filomenakapelle](#)").

Am 27.9.1937 wurde der Plan für den neuen Glockenstuhl der oberen Pfarrkirche von der BH- Landeck genehmigt. (Plan liegt im Archiv auf).

Die Wiedererrichtung der Pfarrkirche und des Dorfes nahm viel Zeit und viel Geld in Anspruch. Ein Empfehlungsschreiben vom 12.3.1927 lautet: "Hochw. H. Pfarrer J. Kössler von Fließ und der seinerzeitige Abgeordnete Josef Rietzler wollen für die vor vier Jahren abgebrannte Pfarrkirche von Fließ bei bekannten Wohltätern um milde Gaben vorsprechen. Die Kirche ist zwar gebaut; es fehlen aber noch die Glocken, die Uhr und so manches von der Inneneinrichtung..."

Am 5.6.1937 waren die drei neu angeschafften Bronzeglocken fertig gegossen und wurden am 8.6. v. Hochw. Herrn Prälaten des Stiftes Wilten geweiht. (Urkunde liegt im Pfarrarchiv auf).

Maße und Stimmung dieser 1937 für die obere Pfarrkirche neu angeschafften Glocken:

	<b>Gewicht</b>	<b>Durchmesser</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gussjahr</b>
1. Glocke	524kg	95cm	gis'	1937
2. Glocke	269kg	78cm	h'	1937
3. Glocke	185kg	60cm	cis''	1937

Die Glocken wurden von Johann Graßmayr in Innsbruck gegossen.

Preis: rund 6.000 Schilling

### **1.4. Glockenabnahme: 1.Weltkrieg - Hochgallmigg:**

In der Kuratiekirche zu Hochgallmigg wurden im ersten Weltkrieg folgende Glocken abgenommen:

<b>Name</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gußjahr</b>	<b>Gießerei</b>
1 Glocke	394kg	a	1901	Graßmayr
1 Glocke	241kg	c	1901	Graßmayr
1 Glocke	119kg	e	1901	Graßmayr

#### **Belassen wurde eine Glocke:**

Sterbeglöcklein	80kg	f	1856	
-----------------	------	---	------	--

## 1.5 Glockenabnahme: 1. Weltkrieg - Piller:

In der Kaplanei Piller wurde im ersten Weltkrieg eine Glocke abgenommen:

Name	Gewicht	Tonlage	Gußjahr	Durchmesser
1 Glocke	421kg	a	1858	91cm
<b>Belassen wurden zwei Glocken:</b>				
1 Glocke	840kg	f	1857	115cm
1 Glocke	129kg	e	1791	61cm

## 2) Glockenabnahme - 2. Weltkrieg:

### 2.1. Glockenabnahme: 2. Weltkrieg - Fließ:

Der am 1. September 1939 begonnene 2. Weltkrieg rief, laut Verordnung vom 15. März 1940, erneut alle Bronzeglocken der Kirchen und Kapellen und Gebäudeteilen aus Kupfer zum Kriegseinsatz.

Zum Glück wurde die Durchführung dieser Verordnung nicht so streng gehandhabt, wie dies im ersten Weltkrieg geschah. So z.B. blieben laut Verordnungszusatz folgende Glocken von der Abnahme ausgenommen:

- Zur Abnahme gelangen nur Glocken aus Bronze. Stahlglocken bleiben erhalten.
- Die Ablieferung von Kirchenglocken aus einsamen Alpendörfern, die zur Benachrichtigung von zerstreut liegenden Gehöften in Notstandsfällen erhalten bleiben müssen.
- In ganz besonders gearteten Fällen, z.B. einem ganzen Geläute von ungewöhnlich musikalischer Bedeutung, das durchwegs oder doch größtenteils aus Glocken von historischem Wert besteht und mit einer geschichtlichen oder architektonischen wichtigen Stätte verbunden ist, kann bei zuständiger Stelle um Erhaltung angesucht werden.
- Außerdem wird die Erhaltung jener Glocken angestrebt, die die Entwicklung des deutschen Glockengusses im Wandel der Jahrhunderte festhält.

Mit Ausnahme der "Maaß- Glocke" wurden alle Glocken der beiden Pfarrkirchen in Fließ für die Kriegswirtschaft erfasst. Im [Protokoll](#) über die Abnahme der Glocken in der [oberen Pfarrkirche](#) von Fließ am 19.2.1942 ist folgendes vermerkt:

"Anwesend: Mitglieder des Pfarrkirchenrates und die Abnehmer der Glocken. - Zum 2. Male innerhalb 26 Jahren wurden die Glocken in der oberen Kirche abgenommen und am 18.10.1933 brannten die Glocken vom Turm herab. Die letztabgenommenen wurden nicht einmal 5 Jahre alt, da sie am 16. Juni 1937 erst aufmontiert wurden..."

Im [Protokoll](#) über die Abnahme der Glocken in der [St. Barbara Kirche](#), unterer Turm, lesen wir unter anderem:

"Es wurden 4 Glocken abgenommen und zwar: 1. Kriegerglocke, welche als solche in die Klasse B\*) gereiht wurde, bei der Abnahme aber herab fiel und zerbrach. Sie trug die Namen aller im Krieg 1914 - 1918 gefallenen Soldaten aus der Gemeinde Fließ..." (vgl. hierzu [St. Georgskirche](#) in Eichholz)

\*) Kommentar: Die Kirchenglocken wurden in vier Klassen (A,B,C,D) eingeteilt:

- A: Glocken, die sofort zur Verhüttung (Einschmelzung) kamen,
- B: Glocken, die einstweilen im Sammlager zurückzustellen sind,
- C: Glocken, die noch weiter im Sammlager zurückzustellen sind,
- D: Glocken, die dauernd an Ort und stelle erhalten bleiben.

Beide Glocken der [Kapelle zum hl. Wolfgang in Urgen](#), die in den zwanziger Jahren gekauft wurden, mussten abgeliefert werden. Eine davon war die so genannte "Schweizer- Glocke", die sich dadurch auszeichnete, dass ihr Klang in unglaubliche Fernen vordrang. Nach Kriegsende spendierte Pater Eberhart Spiß (Kapuzinerpater in Ried) ein Glöcklein für diese Kapelle. Genaue Herkunft und Glockengießer sind unbekannt. Ihr Durchmesser beträgt 35cm und der Glockenrand ist etwas beschädigt. Die Glocke hängt heute noch im neu errichteten Turm der Wolfgangskapelle, wurde aber seit 1958 nicht mehr geläutet. (?)  
 Inschrift: M.D.G.A.A. Anno M DC XX (Gussjahr.: 1620)

Glocken in der [St. Michael- Kapelle in Puschlin](#): vergleiche [Glockenbestand Puschlin](#)

Ein Ansuchen über eventuelle Belassungen der abzunehmenden oder zurückgebliebenen Kirchenglocken von Seiten der Gemeinde oder des Pfarramtes konnte im Archiv der Pfarre Fließ nicht gefunden werden.

### **2.2. Glockenabnahme: 2. Weltkrieg - Hochgallmigg:**

In der Kuratiekirche zu Hochgallmigg wurden im zweiten Weltkrieg folgende Glocken abgenommen:

<b>Name</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gußjahr</b>	<b>Gießerei</b>
1 Glocke	415kg	a	1924	
1 Glocke	237kg	c	1924	
1 Glocke	110kg	e	1924	
<b>Belassen wurde wiederum das Sterbeglöcklein:</b>				
Sterbeglöcklein	80kg	f	1856	

### **2.3. Glockenabnahme: 2. Weltkrieg - Piller:**

In der Kaplanei Piller wurden im zweiten Weltkrieg zwei Glocken abgenommen:

<b>Name</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gußjahr</b>	<b>Gießerei</b>
1 Glocke	500,5kg	gis	1931	Graßmayr
1 Glocke	840,0kg	f	1857	
<b>Belassen wurde die älteste Glocke:</b>				
1 Glocke	129kg	e	1791	Durchmesser: 61cm

### **3) Glockenbestand - Zusammenstellung:** (Stand: 1980) + Ergänzungen

#### **3.1. Glockenbestand - Fließ:**

##### **1) St. Barbarikirche:**

<b>Name</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gußjahr</b>	<b>Gießerei</b>
Nördlicher Turm: Maaßglocke	2324kg	H	1821	<a href="#">Graßmayr</a>
Inscription: siehe <a href="#">weiter oben</a>				
Südlicher Turm: sta Maria	1243kg	dis	14.9.1980	Franz Oberascher, Salzburg
Inscription ( <a href="#">Schriftverkehr 2009</a> ): <b>Heilige Maria</b> Königin des Friedens - gedenke der Toten der Kriege, beschütze unsere Heimat, gib Frieden unserem Dorf!				
stus Joseph	735kg	fis	14.9.1980	Franz Oberascher, Salzburg
Inscription: <b>Heiliger Josef</b> Patron der Familie - mehrere Verstehen und Liebe, sei Mittler im Streit, sei Vater den Waisen! Auch wir wünschen Dir viel Kraft und Gesundheit, damit Deine guten und schönen Gedanken weitersprudeln. LG Emo mit Maria				
stus Christophorus	439kg	a	14.9.1980	Franz Oberascher, Salzburg
Inscription: <b>St. Christophorus</b> weis' der Jugend die Richtung, den Irrenden den Weg, den Reisenden das Ziel, den Pilgern das Land!				
st Barbara	312kg	h	14.9.1980	Franz Oberascher, Salzburg
Inscription: <b>St. Barbara</b> Schutzherrin von Fließ - auf die unsere Väter vertraut, in Todesnot steh' du uns bei und schütz' bedrohtes Leben!				

Die Weihe der 4 neuen Glocken für die St. Barbarakirche nahm Abt Alois Stöger v. Wilten am 14. Sept.1980 vor.  
Wichtige Berichte betreffend Neuanschaffung dieser Glocken der St. Barbarakirche:

Gemeindeblatt Fließ - Jänner-Februar 1980 / Jahrgang 10-Nr.1

(Themen: "Geburtswehen um ein neues Geläute", "Namen für die neuen Glocken" und "Die große Bitte" von Pfarrer Hubert Rietzler; weiters:

"Musikgeschichte und fachliche Überlegung zur Anschaffung der vier neuen Glocken im unteren Turm der Barbarakirche", "Seit wann gibt es in Fließ Glocken?", "Zur Disposition des neuen Glockengeläutes" von Prof. Alois Wille

## 2) Oberen Pfarrkirche:

Name	Gewicht	Durchmesser	Tonlage	Gußjahr	Gießerei
Zwölfuhr-Glocke	623kg	102cm	g	1948	Graßmayr
Inscription: St. Johannis bin ich genannt, rufe laut über Dorf und Land "Gebt Gott die Ehr' auf allen Wegen", er gibt dafür euch seinen Segen.					
Elfuhr-Glocke	377kg	85cm	b	1948	Graßmayr
Inscription: Gottesmutter, dir zu Ehren, diese Glocke ist geweiht, wolle gütigst von uns wehren Blitz und Hagel alle Zeit.					
Sterbe-Glöcklein	213kg	72cm	c	1948	Graßmayr
Dem St. Florian geweiht / Inscription (in lat. Sprache): Vom ewigen Tode, befreie uns o Herr.					

## 3) Filomenakapelle (auch Kapelle zum hl. Kreuz genannt):

1 Glocke	54kg	44cm	b	1926	Graßmayr
1 Glocke	25kg	34cm	d	1926	Graßmayr
Die Glocken weisen keine Inscription auf!					

## 4) Kapelle zu Ehren der schmerzhaften Mutter am alten Zoll:

1 Glocke		47cm		1927	Graßmayr
Inscription: Nach des Krieges heißem Ringen, wir euch Friedensklänge bringen.					
1 Glocke		37cm		1926	Graßmayr
Inscription: Gegrüßt seist du Himmelskönigin.					

## 5) St. Josefs Kapelle zu Fassern (Niedergallmigg):

1 Glocke	88kg	56cm	f	1978	Graßmayr
Inscription: Heiliger St. Josef, bitte für uns. - Allen Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges zum Gedenken.					
Bemerkung: Beim Guss dieser Glocke wurden die in den zwanziger					

Jahren gekauften Kapellenglocken von Fassern (36kg) und von Stapfen- Hintergallmigg (35kg) mit eingeschmolzen.

1 Glocke	46cm	1928	Graßmayr
----------	------	------	----------

Inschrift: Krieger: Al.Ott, Fr.Gfall. Arbeit und Gebet verbinden, läßt uns Gottes Segen finden.  
Bemerkung: Diese Glocke war früher in der Kapelle von Loch.

**6) Kapelle zum hl. Wolfgang in Urgen:** (Achtung: Bericht ist nicht aktuell, weil **neue Kirche** erbaut wurde!)

Die Kapelle zum hl. Wolfgang in Urgen wurde anstelle der Wolfgangskapelle von 1751 und 1848 im Jahre 1957 neu errichtet. (Im Jahre 1989 wurde wieder ein Neubau errichtet!)

Für die 1848 errichteten Kapelle wurden in den zwanziger Jahren 2 Glocken gekauft. Eine davon war die so genannte "Schweizer- Glocke", die sich dadurch auszeichnete, dass ihr Klang in unglaubliche Fernen vordrang. Sie mussten beide im 2. Weltkrieg abgeliefert werden.

1 Glocke	<b>Nach Kriegsende</b> spendierte Pater Eberhart Spiß (Kapuzinerpater in Ried) ein Glöcklein für diese Kapelle. Genaue Herkunft und Glockengießer sind unbekannt. Ihr Durchmesser beträgt 35cm und der Glockenrand ist etwas beschädigt. Die Glocke hängt heute noch im neuerrichteten Turm der Wolfgangskapelle, wurde aber seit 1958 nicht mehr geläutet.				
----------	---	--	--	--	--

**Inschrift:** M.D.G.A.A. Anno M DC XX (Gussjahr.: 1620)

1 Glocke	226kg	73cm	cis	1956	Joh. Graßmayr
----------	-------	------	-----	------	---------------

Inschrift: Jesus, Maria und Josef beschützt unsere Familien.

1 Glocke	130kg	60cm	e	1957	Joh. Graßmayr
----------	-------	------	---	------	---------------

Inschrift: Führ' zu Gott und führ' zur Tugend unsere Kinder und unsere Jugend

**7) St. Georgskirche in Eichholz, File:**

Die Kirche ist statt der am 10. auf 11. Juli 1952 um ca. 1 Uhr nachts abgebrannten St. Georgskapelle zu Obereichholz, im Jahre 1954 erbaut worden.

1924 wurden für die Kapelle 2 Glocken (77kg / fis / und 48kg / a ) angeschafft. Sie wurden zusammen mit der Kapellenglocke zu Putschern in Obereichholz geweiht.

Beim Brand der St. Georgskapelle schmolzen beide Glocken.

1955 wurden wieder zwei Glocken in die neu erbaute St. Georgskirche gekauft:

1 Glocke	93kg		f	1955	Bühl /Häring-Tirol
----------	------	--	---	------	--------------------

Inschrift: Von Blitz und Gewitter, Feuer und Wassergefahr uns bewahr. - Heiligstes Herz Jesu wir vertrauen auf dich.

1 Glocke	61kg		as	1955	Bühl /Häring-
----------	------	--	----	------	---------------

Tirol

**Inscription:** Maria mit dem Kindlein lieb, uns allen deinen Segen gib.  
**Bemerkung:** Beim Gusse dieser Glocken wurden die Überreste der geschmolzenen Glocken der St. Georgskapelle, gesammeltes Material und die von Mesner Johann Wille aufbewahrten Bruchstücke der im 2. Weltkrieg abgenommenen Kriegerglocke der St. Barbarakirche, Gewicht 37kg, mit eingegossen. Weiters wurde eine alte Glocke, deren Herkunft unbekannt ist, drangegeben. Sie konnte aber nicht verwertet werden, da sich um eine kriegsmäßige Zinklegierung handelte und somit wertlos war.

### 8) Kapelle Eichholz - Putschern:

1 Glocke	50cm	1924	Joh. Graßmayr
----------	------	------	------------------

Inscription: Maria bin ich genannt, mein Ton dringt über Berg und Land, so weit er schallt sei froh begrüßt Maria voll der Gnaden bist.  
- in lat. Sprache: Sei begrüßt, Maria voll der Gnaden

### 9) Kapelle zu Ehren des hl. Erzengels Michael in Puschlin:

1 Glocke	30cm		
----------	------	--	--

weist weder Inschrift noch Jahreszahl auf, ist aber jüngeren Datums.

1 Glocke	49cm	1836	Jos Ant.. Graßmayr
----------	------	------	-----------------------

Inscription:

HL. MICCAEL DV  
BEI IESV VNSER  
FIRBITTER  
GREVTER CVRAT  
IN KALTENBRVNN

Die roten Buchstaben sind in doppelter Größe angebracht. Sie ergeben (durch addieren aller römischen Zahlenzeichen) das Gussjahr 1836. Diese Art der Angabe von Jahreszahlen war in der ersten Hälfte des 19. Jh. üblich und wird "Chronogramm" genannt.

Diese Glocke wurde offenbar nach Beendigung des ersten Weltkrieges in einer Schmelzhütte noch vorgefunden und konnte somit wieder an Ort und Stelle gebracht werden, wie dies in einem ähnlichen Fall in Piller (Fuxmoos) ebenso zutraf. Laut Protokoll vom 18. November 1917 wurden nämlich von Puschlin zwei Glocken abgeliefert (67kg / DM: 51cm + 15kg / DM: 29cm). In einer später angefertigten Abgabenliste wird aber nur mehr von einer Glocke, Gewicht 15kg und Durchmesser 29cm gesprochen. Abgesehen, von einer eventuellen Ungenauigkeit beim Messen des Durchmessers dürfte das Gewicht in Anbetracht der Tonlage (ais) mit 67kg übereinstimmen.

Spender dieser Glocke: Johann Greuter, Kurat in Kaltenbrunn von 1798 bis 1841. Er zählte zu den originellsten und interessantesten Persönlichkeiten aus dem geistlichen Bekanntschaftskreise des "alten Fließer Pfarrer Maaß". Greuter war in Tarrenz 1754

geboren, stand also ungefähr im gleichem Lebensalter wie Maaß und hatte 1777 die Priesterweihe empfangen. Des öfteren tritt er als Spender und Wohltäter der Gemeinde Fließ auf.

Es ist also anzunehmen, dass diese Glocke schon seit 1836 in der Kapelle des Erzengels Michael in Puschlin war. Sie ist auch dem gleichnamigen Fürbitter Michael geweiht.

### **3.2 Glockenbestand - Hochgallmigg:** (Stand: 1980)

#### **1) Glocken in der Kuratiekirche zu Hochgallmigg:**

<b>Name</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Durchmesser</b>	<b>Tonlage</b>	<b>Gussjahr</b>	<b>Gießerei</b>
1 Glocke	452kg	90cm	a	1952	Graßmayr
Inscription: Lob dir und Preis, o Königin! Ich schall es jubelnd dir zur ehr, dieses Dörfleins Mittlerin bleib, Himmelsfürstin, hehre!					
1 Glocke	259kg	74cm	c	1952	Graßmayr
Inscription: Beschütze mit deinem Schild und Schwert St. Michael, o starker Held, die Kirche Christi, Hirt und Herd', komm uns zu Hilf im Streit der Welt.					
1 Glocke	120kg	58cm	e	1952	Graßmayr
Inscription: Nährvater du vom Gottessohn, erfleh' uns Gnad am Himmelsthron.					
1 Glocke	80kg	51cm	f	1856	Jos. Ant. Graßmayr / Feldkirch
Inscription: Jesus von Nazareth, König der Juden.					

#### **2) Glocken in der Kapelle zu Kellerle / Hochgallmigg (erbaut im Jahre 1752):**

1 Glocke	21,5cm	1802			
Bemerkung: In der oberen Sakristei der Kuratiekirche Hochgallmigg befindet sich ein Glöcklein, Durchmesser 30,5cm in Aufbewahrung. Es stammt aus der ehemaligen Waldkapelle; das Glöcklein wurde nach dem 2. Weltkrieg in die neu erbaute Heimkehrerkapelle gebracht, die wegen dem Straßenbau nach Hochgallmigg weichen musste. Die Mutter-Gottesstatue aus dieser Kapelle befindet sich zur Zeit (1980!) in der Kapelle zu Kellerle. (Achtung: Bericht muss ergänzt werden, weil der Neubau einer Kapelle bereits erfolgte!)					

### **3.3 Glockenbestand - Piller:** (Stand: 1980)

#### **1) Glocken in der Kaplaneikirche in Piller:**

Name	Gewicht	Durchmesser	Tonlage	GussJahr	Gießerei
1 Glocke	470kg	91,5cm	a	1950	Joh. Graßmayr
Inscription: Zur Erinnerung an die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges von Piller. - Maria, Königin des Friedens bitte für uns.					
1 Glocke	212kg	71,5cm	cis	1950	Joh. Graßmayr
Inscription: Heiliger Josef, Retter der heiligen Familie, beschütze unsere Gemeinde. - Heiliger Schutzengel führe und behüte unsere Gemeinde besonders unsere Jugend.					
1 Glocke	129kg	61cm	e	1791	Jakob Graßmayr
Inscription (in lat. Sprache): Heiliger Gott, heiliger starker Gott, erbarme dich unser. - Siehe das Kreuz, fliehete Mächte des Bösen, es siegt der Löwe aus dem Stamme Juda und der Wurzel Davids.					

## 2) Glocke in der Maria-Hilf Kapelle / Weiler Taschen in Piller:

1 Glöcklein besitzt weder Inschrift noch Jahreszahl; ist in den zwanziger Jahren des 20Jh. bei Joh. Graßmayr / Ibk angeschafft worden.

## 3) Glocke in der Kapelle im Weiler Fuxmoos in Piller (erbaut: Mitte 19.Jh.zu Ehren der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe):

Durchmesser: 24cm; gegossen von Joh. Graßmayr/Ibk.  
Bemerkung: Die im Jahre 1688 erbaute und 1698 geweihte Kapelle "Maria zum Schnee" war mit zwei Glocken versehen. Beim Bau der jetzigen Kaplaneikirche im Jahre 1852 kam die größere der beiden Kapellenglocken in die neu erbaute Kaplaneikirche (Gussjahr: 1791) und die kleinere Glocke kam in die auch neu erbaute Kapelle zu Fuxmoos.  
Beide Glocken der ehemaligen Kapelle "Maria zum Schnee" sind also heute noch erhalten.

Abschließend sei vermerkt, dass sich manche Glöckchen in privaten Händen befinden. Diese konnten bei dieser Zusammenstellung nicht erfasst werden. (Juen Karl)

## 4. Protokolle, Frachtbriefe und Berichte aus dem Pfarr-Archiv zu Fließ:

Archivaufzeichnungen: (Quelle: Pfarrarchiv - Zusammenstellung Hans Neuner)

### Schreiben des Pflegers Jakob Stöckl - Schloß Landeck den 17. July 1786 zum Verbot des Wetterläutens:

"Vermög Gubernial Verordnung hat daselbe die dort gerichtl. Seelsorger zu verständigen daß in gegenständigen Falle, wenn noch einmal Wettergeläutet werden sollte, da die meiste Schuld auf die Seelsorger fällt, dern Pflicht es ist die Gemeindeen zu belehren. Von Ungehorsam abzuhalten und den Thurm und Kirchenschlüssel bey sich aufzubewahren, man sich endlich bei derley

Vergehungen an die Seelsorger halten werde.  
Kais.-königl. Kreisamt Imst den 31ten August 1789

### **K u. k. Militärbauabteilung des Militärkommandos Innsbruck**

Auf Zuschrift vom **17.Okt.1916**, wird dem Pfarramt folgendes eröffnet:  
Im dortigen Pfarrsprengel befinden sich lt. h.a. Glockenlieste, Glocken mit einem Gesamtgewichte von rund 7.385 kg. Das abzuliefernde 2/3 Gewicht beträgt daher 4923 kg. - Tatsächlich kommen zur Abnahme 4135 kg. - Es ist somit das 2/3 Gewicht nicht erreicht. Aus diesem Grunde und in Verfolg des K.M. Erlasses Abt. 8/No.9090/16, kann dem Ansuchen des Pfarramtes um weitere Belassung einer Glocke in der Filomenenkapelle leider nicht stattgegeben werden.

### **Abgelieferte Glocken lt. Protokoll v. 12.Dez.1916**

Fließ St. Barbara 2526 kg, Alte Kirche 409 kg, St. Georgen 91 und 120 kg, Urgen 45 u. 79kg, Alter Zoll 52 u. 35 kg, Filomena 80 u. 67 kg, Fassern 32 kg, STapfen 36 kg, Loch 33 kg, Runs 32 kg, Puschlin 15 kg.  
3652 kg. - 14608 Kronen dazu noch das Orgelgeld 1800 Kronen.

### **Landes-Konservatorat 7. Juli 1917**

Auf Ihre Eingabe vom 22. ds. Mts habe ich mich eifrig bemüht, beim k.u.k. Militärbauamte die Erhaltung der s.g. Maaßglocke durchzusetzen, leider ohne Erfolg. Mit Rücksicht auf ihr bedeutendes Gewicht gegen 2000kg) muss dieselbe nach den bestehenden strengen militärischen Verordnungen unbedingt abgeliefert werden.

Es ist nur eine Möglichkeit, dieselbe vielleicht zu retten, wenn die Gemeinde und das Pfarramt gemeinsam ein Majestätsgesuch, in dem die Gründe für die Erhaltung dieser historisch interessanten Glocke ungefähr in derselben Weise wie in der hieher gerichteten Eingabe ausgeführt werden, überreicht.

### **K.u.K Kriegsminister an Herrn Josef Siegele, Reichrats- u.**

Landtagsabgeordneter in Arzl bei Imst:

Auf die geschätzte Zuschrift vom 5.8.1917 wegen **Belassung der Maaßglocke** bei der Pfarrkirche in Fließ beehre ich mit Euer Hochwohlgeboren mitzuteilen, das ich das Militär Kommando in Innsbruck angewiesen habe, die in Rede stehende Glocke vorläufig zu belassen.

### **Protokoll aufgenommen am 19. Februar 1942 über die Abnahme der Glocken der Oberen Kirche:**

Anwesend Mitglieder des Pfarrkirchenrates und die Abnehmer der Glocken. Zum zweitenmale (innerhalb 26 Jahren wurden die Glocken in der Oberen Kirche abgenommen und am 18. Oktober 1933 brannten die Glocken vom Turme herab. Die letztabgenommenen wurden nicht einmal 5 Jahre alt, da sie am 16. Juni 1937 erst aufmontiert wurden. Sie hatten den Ton 1. Gis mit 500 kg., 26 cm Durchmesser 2. h mit 300 kg., 82 cm Durchm. 3. cis 200 kg., 75 cm Durchmesser, also ein Gesamtgewicht von 1000 kg. Die Glocken kosteten pro kg 5 S Österr. Währung, also 5000 S, Schwenkel, Joche u. Kugellager 800 S, sodaß man die runde Summe von 6.000 annehmen kann. Glockenstricke u. Eisenbestandteile an den Glocken wie Schwenkel, Joche u. Kugellager sind hier geblieben. Johann Kössier Pfr.

### **Protokoll aufgenommen am 21.II.1942 über die Abnahme der Glocken im unteren Turm der Barbara Kirche.**

Es wurden 4 Glocken abgenommen und zwar 1. Kriegerglocke, welche als solche in die Klasse B gereiht wurde, bei der Abnahme aber herab fiel und zerbrach. Sie trug die Namen aller im Krieg 1914-1918 gefallenen Soldaten aus der

Pfarrgemeinde Fließ u. wog 400 kg u. hatte den Ton d.

**Frachtbrief 25. Mai 1943** Albert Junker, Brilon (Westf.) Glocken u.

Metallgießerei:

1 Alarmglocke von 707 mm Durchm.

1 Alarmglocke von 594 mm Durch. 725,-- RM

**23.Dez.1948** von Hieronymus Triendl, Abt Wilten, 3 Glocken f Maaßkirche  
geweiht:

S. Joannis 623 kg., S. Mariae, 377 kg., S. Floriani 213 kg.

1966 elektr. Läutewerk durch die Fa. Hörz - Ulm in der Oberen Kirche  
montiert.(3.833,-- DM)